



112 000 Kilogramm Milch haben die Genossenschaftsmitglieder der LPG Zurow im Kreis Wismar bis jetzt über den Plan produziert. Großen Anteil daran hat das-Melkerkollektiv des Genossen Willi Kebedies, der als Arbeitsgruppenleiter seine Kollegen zu den höheren Leistungen anregt. Von links nach rechts: Elsa Ziethmann, Katharina Kebedies, Meta Banner, Bruno Banner, Albert Ziethmann und Genosse Willi Kebedies.

Foto: OZ/Inge Schmidt

Die Genossen schlugen den Aufbau eines exakten Informationssystems in der LPG vor, um zu sichern, daß die Kollektive über alle gesellschaftlichen Probleme gründlich informiert und allseitig in die Leitung einbezogen werden. Sie forderten, die innergenossenschaftliche Demokratie weiter zu vervollkommen und regelmäßig die Aussprachen und Beratungen in den einzelnen Kollektiven zu garantieren. Dabei gingen die Genossen davon aus, daß jedes Mitglied der LPG die Sache begreifen und befürworten muß, damit man sich auf ihre schöpferische Mitarbeit verlassen kann.

Inzwischen haben die Zurower Genossen selbst die ersten Ergebnisse gespürt, nachdem einige der Vorschläge verwirklicht werden. Die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern verpflichteten sich, den Milchplan mit 1250 dt überzufüllen. Sie trafen Maßnahmen zur verlustarmen Bergung des Futters in hoher Qualität und sicherten, daß das vorhandene Futter mit hoher Effektivität in der Tierproduktion eingesetzt wird.

Eine wichtige Lehre für die Kreisleitung, ist, daß auch in solchen Grundorganisationen, die bisher noch wenig wirksam waren, die Genos-

sen gewillt sind, aktive politische Arbeit zu leisten. Es zeigte sich, daß selbst solche Genossen, die von der Parteileitung als inaktiv beurteilt wurden, die politische und ökonomische Entwicklung aufmerksam verfolgen. Wenn sich die Parteileitung mit ihren Problemen befaßt, ihre Gedanken anhört und ihnen den Standpunkt der Partei erläutert, wenn sie ihnen die notwendige Anleitung gibt, ihren Fähigkeiten entsprechende Aufträge, dann werden die Genossen in das Parteileben mit einbezogen, dann leisten sie ihren Beitrag.

Förderung der Kooperation

Die vielfältigen Kooperationsbeziehungen reichen auch in unserem Bezirk vom komplexen Einsatz der Technik bis zur Abteilung Pflanzenproduktion der Kooperationsgemeinschaften, bis zur Stufenproduktion in der Tierhaltung. Die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen stellt höhere Anforderungen an die Parteiarbeit. Die Parteiorganisationen haben nicht nur politisch-ideologische Fragen zu klären, die ihre LPQ oder ihre VEG betreffen, sondern jetzt müssen sie sich auch mit Problemen befassen,